

**vPE WertpapierhandelsBank  
Aktiengesellschaft  
München**

Zwischenabschluss  
zum 30. Juni 2018

**ZWISCHENBILANZ**  
**vPE WertpapierhandelsBank AG**  
**München**

zum

30. Juni 2018

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Kassenbestand		521,24	430,61	a) täglich fällig		176.807,65	0,00
2. Forderungen an Kreditinstitute				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.038.520,14	1.264.797,39
a) täglich fällig	701.940,01		993.965,95	3. Treuhandverbindlichkeiten		223.420,39	261.441,65
b) andere Forderungen	<u>17.331,11</u>	719.271,12	359.938,89	4. Sonstige Verbindlichkeiten		381.621,66	416.080,17
3. Forderungen an Kunden		2.039.739,31	1.914.982,13	5. Rückstellungen			
4. Treuhandvermögen		223.420,39	261.441,65	a) Steuerrückstellungen	156.117,62		0,00
5. Sachanlagen		449.796,80	46.425,63	b) andere Rückstellungen	<u>69.625,22</u>	225.742,84	132.684,26
6. Sonstige Vermögensgegenstände		101.912,69	73.700,20	6. Eigenkapital			
				a) Eingefordertes Kapital		767.500,00	767.500,00
				Gezeichnetes Kapital			
				b) Kapitalrücklage		337.500,00	337.500,00
				c) Gewinnrücklagen			
				ca) gesetzliche Rücklagen		66.400,76	66.400,76
				d) Bilanzgewinn		317.148,11	404.480,83
						<u>1.488.548,87</u>	<u>1.575.881,59</u>
Übertrag		<u>3.534.661,55</u>	<u>3.650.885,06</u>	Übertrag		<u>3.534.661,55</u>	<u>3.650.885,06</u>

Handelsrecht

**ZWISCHENBILANZ**  
**vPE WertpapierhandelsBank AG**  
**München**

zum

30. Juni 2018

AKTIVA					PASSIVA		
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.534.661,55	3.650.885,06	Übertrag		3.534.661,55	3.650.885,06
		<u>3.534.661,55</u>	<u>3.650.885,06</u>			<u>3.534.661,55</u>	<u>3.650.885,06</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

**vPE WertpapierhandelsBank AG**  
**München**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen		<u>2.084,15</u>	<u>0,00</u>
2. Provisionserträge	11.040.473,33		8.370.491,55
3. Provisionsaufwendungen	<u>6.248.409,73</u>	4.792.063,60	3.221.999,04
4. Sonstige betriebliche Erträge		45.580,31	23.441,00
5. Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.879.881,04		3.219.856,93
ab) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	<u>245.918,96</u>	3.125.800,00	223.920,49
b) andere Verwaltungs- aufwendungen		<u>1.635.018,70</u>	<u>1.124.252,95</u>
		4.760.818,70-	4.568.030,37-
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		36.850,36	20.754,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		172.756,79	75.581,20
<b>8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		134.866,09-	507.567,10
9. Sonstige Steuern		1.220,00	850,00
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>		136.086,09	506.717,10-
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		453.234,20	102.236,27-
<b>12. Bilanzgewinn</b>		<u>317.148,11</u>	<u>404.480,83</u>

# vPE WertpapierhandelsBank AG, München

## ANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2018

### I Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss und zur Offenlegung

Die vPE WertpapierhandelsBank AG mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 123226, hat als Wertpapierhandelsbank und Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 3d Satz 3 KWG auf ihren Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 grundsätzlich die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

### II Bilanzierung und Bewertung

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen und besonderen Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie der spezifischen Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden** sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB waren nicht erforderlich.

Bei dem **Treuhandvermögen** handelt es sich um **Treuhandforderungen** sowie um **Treuhandverbindlichkeiten** aus Finanzkommissionsgeschäften.

Die **Treuhandforderungen** betragen zum 30.06.2017 EUR 223.420,39.

Die **immateriellen Anlagewerte** wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet und gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 linear über vier bzw. fünf Jahre abgeschrieben (Fortgeführte Anschaffungskosten). Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB waren nicht erforderlich.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, im Sinne § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 HGB angesetzt. Die Anlagenzugänge werden unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer vorwiegend linear abgeschrieben. Die Zugänge der geringwertigen Wirtschaftsgüter bis Netto EUR 410,00 wurden im Zugangsjahr 2017 gemäß § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe als Betriebsausgabe abgezogen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB waren nicht erforderlich.

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten			Abschrei- bungen EUR	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
	01.01.2018 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR		30.06.2018 EUR	31.12.2017 EUR	
<b>Sachanlagen</b>							
PKW	219.126,05	0,00	0,00	34.148,64	184.977,41	203.241,90	18.264,49
Büroeinrichtung	88.846,48	49.642,38	0,00	51.863,85	86.625,01	42.860,00	5.877,37
Hardware	11.598,15	12.157,32	0,00	7.722,00	16.033,47	6.873,00	2.996,85
GWG	0,00	1.919,84	1.919,84	0,00	0,00	0,00	1.919,84
Bauten auf fremden Grundstück	5.909,47	0,00	0,00	5.283,96	625,51	860,00	234,49
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.014,09	906,72	0,00	17.385,41	161.535,40	168.186,00	7.557,32
	<u>503.494,24</u>	<u>64.626,26</u>	<u>1.919,84</u>	<u>116.403,86</u>	<u>449.796,80</u>	<u>422.020,90</u>	<u>36.850,36</u>
	<u>503.494,24</u>	<u>64.626,26</u>	<u>1.919,84</u>	<u>116.403,86</u>	<u>449.796,80</u>	<u>422.020,90</u>	<u>36.850,36</u>

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten von EUR 101.912,69 angesetzt und bestehen aus:

Mietkautionen	EUR	69.486,41
Umsatzsteuer	EUR	32.426,18

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die Treuhandverbindlichkeiten** sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** betragen zum 30.06.2018 EUR 223.420,39.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit den Nominalwerten von EUR 381.621,66 angesetzt und bestehen im Wesentlichen aus:

Lohn und Gehalt	EUR	65.780,13
Lohn- und Kirchensteuer	EUR	172.206,79
Mietkauf	EUR	136.379,10

Die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgte mit den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkursen per 30. Juni 2018.

**Steuerrückstellungen** erfassen die für das Geschäftsjahr 2017 anfallenden Ertragsteuern (Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer).

Die **anderen Rückstellungen** erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand zum 01.01.2018 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand zum 30.06.2018 EUR
Körperschaftsteuer	78.660,12	0,00	0,00	0,00	78.660,12
Gewerbsteuer	77.457,50	0,00	0,00	0,00	77.457,50
Gewinntanteile	337.493,32	337.493,32	0,00	0,00	0,00
Personalkosten	7.154,78	7.154,78	0,00	0,00	0,00
Prozeßkosten	210.200,00	200.200,00	0,00	17.125,00	27.125,00
nicht abziehbare VoSt./Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung	65.000,00	65.000,00	0,00	32.500,17	32.500,17
Jahresabschlusskosten	20.000,00	20.000,00	0,00	10.000,05	10.000,05
	<u>795.965,72</u>	<u>629.848,10</u>	<u>0,00</u>	<u>59.625,22</u>	<u>225.742,84</u>

### III Sonstige Angaben zum Zwischenabschluss

Die Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 9 RechKredV stellt sich wie folgt dar:

	Andere Forde- rungen an Kre- ditinstitute EUR	Forderungen an Kunden EUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist EUR	Andere Verbind- lichkeiten gegen- über Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist EUR
Bis drei Monate	17.331,11	1.609.818,07	3.432,24	0,00
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00	11.694,74	0,00
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00	161.231,60	0,00
Unbestimmte Laufzeit	0,00	429.921,24	0,00	1.038.520,14

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 30. Juni 2018 nominal EUR 767.500,00; eingeteilt in 767.500 Stückaktien ohne Nennbetrag.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.08.2014 wurde beschlossen, dass der Vorstand ermächtigt wird, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.07.2019 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals von derzeit € 767.500,00, eingeteilt in 767.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00, um bis zu insgesamt € 383.750,00 durch Ausgabe von 383.750, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 zu erhöhen.

Zum 30. Juni 2018 bestanden in Höhe von EUR 557.684,62 auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände (davon Treuhandforderungen in Höhe von EUR 37.447,74) sowie in Höhe von EUR 37.930,49 auf Fremdwährung lautende Schulden (davon Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von EUR 37.447,74).

Eventualverbindlichkeiten ist die Gesellschaft nicht eingegangen.

Nach § 2 Abs. 10 KWG waren unter der Haftung der Gesellschaft zum 30. Juni 2018 keine (30. Juni 2017: keine) Vermittler tätig und bei der BaFin gemeldet.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB aus Mietverträgen für Büro- und Lagerräume (München, Hamburg, Berlin, Essen und Düsseldorf) sowie Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 2.775.445,98 und mit einer Restlaufzeit von 3 bis 50 Monaten.

Die Gesellschaft schloss das 1. Halbjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 136.086,09. Im Vorjahreszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 506.717,10 ausgewiesen.

Es ergibt sich unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags in Höhe von EUR 453.234,20 ein Bilanzgewinn von EUR 317.148,11.

Die Gliederung der Erträge nach Ländern gemäß § 34 Abs. 2 RechKredV stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland	
	1. HJ 2018 TEUR	1. HJ 2017 TEUR
Zinserträge	0	0
Provisionserträge	11.040	8.370
Sonstige betriebliche Erträge	46	23
	<u>11.086</u>	<u>8.393</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 45.580,31, davon aus Währungsumrechnung EUR 4.058,11 (im Vorjahr EUR 23.441,00 davon aus Währungsumrechnung EUR 3.209,99).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 172.756,79, davon aus Währungsumrechnung EUR 5.354,25 (im Vorjahr EUR 75.581,20 davon aus Währungsumrechnung EUR 6.867,36). Im Berichtsjahr werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen neben den Währungsumrechnungsdifferenzen im Wesentlichen durch Prozesskosten (EUR 154.380,40) bestimmt.

Der auf das 1. Halbjahr 2018 entfallende Aufwand für die durch den Abschlussprüfer erbrachten Leistungen beträgt insgesamt EUR (netto) 0,00.

#### **IV Mitarbeiter**

Im 1. Halbjahr 2018 wurden durchschnittlich 69 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.



## V Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Herr Claus F. Vogt (Vorsitzender), Geschäftsführer Treuhandgesellschaft Südbayern GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herr Markus W. Wenner (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer GCI Management GmbH

Dr. Oliver Maaß, Rechtsanwalt bei Eversheds Sutherland, München

Herr Claus F. Vogt erhielt 2018 Aufsichtsratsvergütungen i.H.v. EUR 0,00.

Herr Markus Wenner erhielt 2018 Aufsichtsratsvergütungen i.H.v. EUR 0,00.

Herr Dr. Oliver Maaß erhielt 2018 Aufsichtsratsvergütungen i.H.v. EUR 0,00.

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

Herr Marquard Freiherr v. Pfetten-Arnach, Vorstand vPE WertpapierhandelsBank AG

Herr Lars Lorenz Ewaldsen, Vorstand vPE WertpapierhandelsBank AG

Auf die Angabe der Organbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## VI Beteiligungen

Zum 30. Juni 2018 besitzt die Gesellschaft keine Beteiligungen.

## VII Nachtragsbericht

Mit Handelsregistereintragung vom 9. August 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 767.500,00 um EUR 72.500,00 auf EUR 840.000,00 erhöht.

München, 06.09.2018

vPE WertpapierhandelsBank AG



Lars Lorenz Ewaldsen



Marquard Freiherr v. Pfetten-Arnach

**ZWISCHENLAGEBERICHT**  
**DER VPE WERTPAPIERHANDELSBANK AG**  
**FÜR DAS HALBJAHR**  
**VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2018**

## **1. Grundlagen der Bank**

Die vPE WertpapierhandelsBank AG ist ein international tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen i.S.v. § 1a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 KWG mit Spezialisierung auf den börslichen und außerbörslichen Handel von Finanzinstrumenten für private Anleger, professionelle Trader und Finanzinstitutionen. Sie agiert als Wertpapierhandelsbank und ist Anbieter von Finanzlösungen für ihre Kunden. Sie besitzt Fähigkeiten und Ressourcen, um andere Finanzinstitute bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten kompetent zu unterstützen. Die vPE Bank verfügt über die Erlaubnis zum Finanzkommissionsgeschäft, die Anlageberatung, die Anlage- und Abschlussvermittlung, die Finanzportfolioverwaltung, die Drittstaateneinlagenvermittlung, die Vermittlung von Kapitalanlagen im Sinne von § 34f Abs. 1 Nr. 3 GewO sowie das Platzierungsgeschäft.

Hauptsitz der Gesellschaft ist München. Deutschlandweit bestehen weitere 8 Niederlassungen wie folgt:

Berlin	St. -3- Niederlassungen
Düsseldorf	St. -3- Niederlassungen
Essen	St. -1- Niederlassung
Hamburg	St. -1- Niederlassung

### **1.1. Geschäftsmodell**

Das Geschäftsmodell der vPE WertpapierhandelsBank AG hat sich im Laufe des 1. Halbjahres 2018 nicht geändert. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der vPE WertpapierhandelsBank AG sind demnach nach wie vor:

- die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung);
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung);
- die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung);
- die Anschaffung u. die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft)
- die Vermittlung von Einlagengeschäften mit Unternehmen mit Sitz außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (Drittstaateneinlagenvermittlung);
- die Vermittlung von Kapitalanlagen im Sinne von § 34 f Abs.1 Nr. 3 GewO;
- die Beratung bei der Anlage in Wertpapieren, Geldmarkinstrumenten oder Derivaten nach §2 Abs. 3a Nr. 3 WpHG (Anlageberatung);
- das Platzierungsgeschäft.

Die vPE Bank erbringt, die vorgenannten Dienstleistungen seit dem 01.07.2015 ausschließlich durch festangestellte Mitarbeiter.

## ***1.2. Ziel und Strategie***

Der Vorstand der vPE Bank hat eine Geschäftsstrategie festgelegt, in der die Ziele der Bank für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt werden. Die Bank ist bestrebt, die von ihr besetzten Geschäftsfelder ganzheitlich und nachhaltig zu bearbeiten, um sowohl den Qualitätsansprüchen ihrer Bestandskunden, als auch den eigenen Ansprüchen vollumfassend gerecht zu werden. Damit soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb langfristig bestehen kann, weiter ausgebaut und damit die Unternehmensexistenz auch in Zukunft sicher gestellt ist. Andererseits hat die Bank auch ein großes Interesse daran, fortlaufend neue Kunden zu gewinnen und die Kundenbindung insgesamt zu erhöhen. Die geschäftlichen Schwerpunkte liegen derzeit in der Beratung, Vermittlung sowie dem Vertrieb von Finanzinstrumenten in den oben genannten Teilbereichen. Die Bereiche Einlagen-, Kredit- und Depotgeschäft werden nicht angeboten.

Die Vermeidung existenzgefährdender Risiken hat bei jeder Eingehung von Geschäften immer Vorrang vor Ertragsgesichtspunkten.

Angestrebt wird ein gleichmäßiges, gesundes u. nachhaltiges Volumen- u. Ertragswachstum in den Hauptbetätigungsfeldern Finanzkommissionsgeschäft, Anlageberatung, Anlage- und Abschlussvermittlung sowie Finanzportfolioverwaltung.

Die Kundenanbindung (Vertrieb) erfolgt über rechtlich unselbständige Niederlassungen in Deutschland.

Darüber hinaus hat die vPE Bank am 10.11.2015 den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr in sämtliche Ländern der EU, gemäß § 24a Abs. 1 KWG i.V.m. Art. 31 der Richtlinie 2004/39/EU, bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angezeigt.

## ***1.3. Steuerungssystem***

Die Steuerung und Überwachung der Tätigkeit der Mitarbeiter in den Niederlassungen ist ein wesentlicher Teil des Risikomanagementsystems und der Wahrnehmung der Verantwortung nach § 25a Abs. 1 Satz 2 KWG. Dabei werden die im Überwachungsprozess beschriebenen Maßnahmen laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Angemessenheit zur systematischen und nachhaltigen Kontrolle der Mitarbeiter überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die technischen Ressourcen entsprechen der Anzahl der Mitarbeiter und der Anzahl der Kunden. Die vPE Bank ist grundsätzlich Urheber der Geschäftsbeziehung und damit eigenverantwortlich hinsichtlich der Auswahl der Produkte, Dienstleistungen, der Mitarbeiter und der Kunden. Sie verfügt über eine angemessene Risikostrategie, um den besonderen Risiken der Anlage-/Abschlussvermittlung über eine Niederlassung gerecht zu werden.

Die Risikostrategie ist vorrangig darauf ausgerichtet, durch den Auswahlprozess hinsichtlich geeigneter Mitarbeiter, Wertpapierdienstleistungen und Produkten sowie durch Anweisungen und Kontrollen – auch mit eigener systemischer Unterstützung (vPE Portal) – Risiken zu vermeiden und Fehlverhalten der Mitarbeiter frühzeitig aufzuzeigen.

In diesem Zusammenhang kommt dem Compliance-Beauftragten, eine zentrale Bedeutung für die angemessene, funktionsfähige Organisation zu, welchem durch seine fachliche Eignung und durch seine Stellung im Unternehmen (Unabhängigkeit) Rechnung getragen wird.

Die vPE Bank die Funktion des Compliance-Officers ausgelagert auf die GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH, um zu gewährleisten, dass die durch die vPE Bank und deren Mitarbeiter erbrachten Dienstleistungen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Die Sicherstellung dieser Anforderungen obliegt jedoch weiterhin dem Vorstand. Darüber hinaus hat die vPE Bank Maßnahmen und Kontrollen erarbeitet, die von dem für den Vertrieb zuständigen Vorstandsmitglied der Bank bzw. vom Compliance-Beauftragten abgearbeitet werden. Unter anderem wird zur Unterstützung und Überwachung der Niederlassungen ein sog. Filialbeauftragter eingesetzt. Das Interne Überwachungssystem besteht in seiner Gesamtheit aus dem internen Kontrollsystem, inkl. der Compliance-Stelle sowie der Internen Revision.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. *Geschäftsverlauf***

Das 1. Halbjahr 2018 war von folgenden Ereignissen und Einflussfaktoren geprägt:

- Umsetzung und Auswirkungen von MiFID II
- Volatile Börsen / hohe Handelsaktivitäten
- Investitionen in neue Kooperationen mit dem Ziel das Geschäftsfeld Finanzkommissionsgeschäft mit dem Handel von Kryptowährungen ( Digitale Assets ) wieder aufzubauen
- Erneute Umsatzsteigerung mit negativem Halbjahresergebnis
- Vorbereitung Antrag auf Erlaubniserweiterung der bestehenden Erlaubnis nach § 32 KWG
- Ausgabe einer Schuldverschreibung von bis zu EUR 10.000.000,00 (noch keine Zeichnung)

## **2.2. Vermögens- Finanz- und Ertragslage**

### **2.2.1. Ertragslage**

Vor dem Hintergrund dieser Einflussfaktoren stiegen die Provisionserträge von TEUR 8.370 um TEUR 2.670 bzw. 31,9 % auf TEUR 11.040.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich von TEUR 3.222 um TEUR 3.026 bzw. 93,9 % auf TEUR 6.248, auf Grund des Anstiegs bei den Provisionserträgen und einer Verschiebung der Provisionserträge durch MiFID II.

Damit verringerte sich der Provisionsüberschuss von TEUR 5.148 um TEUR 356 bzw. 6,9 % auf TEUR 4.792.

Die Provisionserträge und -aufwendungen im Einzelnen nach Geschäftsfeldern:

Im Geschäftsfeld Anlage- und Abschlussvermittlung kam es gegenüber dem 1. Halbjahr 2017 zu einer deutlichen Verbesserung. Die Provisionserträge gingen von TEUR 7.611 um TEUR 2.950 bzw. 38,8 % auf TEUR 10.561 nach oben. Das Provisionsergebnis in diesem Teilssegment belief sich auf TEUR 4.492 gegenüber TEUR 4.498 im vorherigen 1. Halbjahr. Mehr Kunden und volatile Börsen bei hohem Ordervolumen waren hier die entscheidenden Faktoren.

Beim Geschäftsfeld Online-Trading/Derivate-Handel im Rahmen der Anlage- und Abschlussvermittlung lagen die Provisionserträge bei TEUR 0 gegenüber TEUR 6. Dieser Geschäftsbereich wird seit geraumer Zeit nicht weiter angeboten.

Im Bereich Vermögensverwaltung mit Aktien und Fonds waren die Provisionserträge mit TEUR 159 etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum ( TEUR 204 ). Ein Rückgang bei den Vermögensverwaltungsgebühren ist hier der Grund.

Der Geschäftsbereich Asset Management entwickelte sich in den ersten 6 Monaten etwas schlechter. Die Provisionserträge reduzierten sich von TEUR 394 um TEUR 84 auf TEUR 310.

Das Geschäftsfeld Finanzkommissionsgeschäft befindet sich im Umbau. Die Provisionserträge betragen deswegen lediglich TEUR 6 gegenüber TEUR 156 im ersten Halbjahr 2017.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich leicht von TEUR 4.568 um TEUR 193 oder 4,2 % auf TEUR 4.761.

Die Personalkosten reduzierten sich auf Grund einer geringeren erfolgsabhängigen Vergütung von TEUR 3.444 um TEUR 318 bzw. 9,2 % auf TEUR 3.126.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf TEUR 1.635 und verzeichneten somit einen deutlichen Anstieg von TEUR 511 oder 45,5 % gegenüber TEUR 1.124 im 1. Halbjahr 2017. Investitionen in neue Kooperationen, die technische Umsetzung von MiFID II sowie Rechts- und Beratungskosten im Zuge einer geplanten Erlaubniserweiterung waren hierfür verantwortlich.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Die Aufwendungen für Büromiete lagen mit TEUR 446 ungefähr auf dem Niveau vom Vorjahr mit TEUR 437.

Weitere notwendige Verwaltungsaufwendungen wie Buchführung, IT/EDV Wartung, Internet, Porto, Beiträge, Bewirtung, Bürounterhalt, Telefon, Fax, Börsengebühren, Versicherungen, Werbung etc. waren mit TEUR 1.027 um TEUR 458 oder 88,5 % viel höher als im Vorjahr. MiFID II ist, wie bereits oben erwähnt, hierfür verantwortlich.

Abschluss- und Prüfungskosten der vPE waren mit TEUR 92 um TEUR 7 höher als im Vorhalbjahr.

Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich von TEUR 33 auf TEUR 70.

Die Verteidigungs- und Prozesskosten waren überschaubar. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, beliefen sie sich auf TEUR 154, was einem Anstieg von TEUR 108 entspricht.

Die Abschreibungen im 1. Halbjahr 2018 lagen bei TEUR 37 und damit um TEUR 16 höher. Dies betrifft im Wesentlichen Abschreibungen für Büromöbel.

Die vPE Bank beendete das 1. Halbjahr 2018 mit einem Halbjahresfehlbetrag von TEUR 136 gegenüber einem Überschuss von TEUR 507 im 1. Halbjahr 2017.

### *2.2.2. Finanz- u. Liquiditätslage*

#### Kapitalflussrechnung

Die nachfolgend dargestellte Kapitalflussrechnung (kurz: KFR) ist aus der Bilanz sowie der Gewinn- u. Verlustrechnung abgeleitet. Die KFR erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds, bestehend aus den vorgehaltenen liquiden Mitteln der vPE Bank. Die einzelnen Zahlungsströme wurden indirekt ermittelt aus der Veränderung der Bilanzposten, bereinigt um die zahlungsunwirksamen Posten. Die Zahlungsströme wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit, der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

	6 Monate	
	30.06.18	30.06.17
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresgewinn / -verlust)	- 136	+ 507
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 37	+ 21
Entwicklung der Rückstellungen	- 570	- 186
Abnahme/Zunahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 160	- 528
Zunahme der Verbindlichkeiten	+ 40	- 511
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 789</b>	<b>- 325</b>
Einzahlungen aus Veräußerung von Sachanlagevermögen	0	0
Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 65	- 4
Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 65</b>	<b>- 4</b>
Einzahlungen von Anteilseignern	0	0
Auszahlungen an Anteilseigner	0	0
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 8	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 8</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 862</b>	<b>- 321</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.564	+ 674
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>+ 702</b>	<b>+ 994</b>

Zugesagte, jedoch nicht ausgenutzte Kreditlinien haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Das Grundkapital der vPE Bank betrug zum Bilanzstichtag nach wie vor € 767.500,00. Es war eingeteilt in 767.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00. Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.08.2014 wurde beschlossen, dass der Vorstand ermächtigt wird, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.07.2019 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals von derzeit € 767.500,00, eingeteilt in 767.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00, um bis zu insgesamt € 383.750,00 durch Ausgabe von 383.750, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 zu erhöhen.

### 2.2.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag geprägt von Forderungen an Kreditinstitute über TEUR 719 (entsprechen 20,3 % der Bilanzsumme), die ganz überwiegend auf liquide Mittel in Form von Kontokorrent- und Sparguthaben entfallen, sowie von Forderungen an Kunden über TEUR 2.040 (entsprechen 57,7 % der Bilanzsumme) aufgrund von Provisionsforderungen und Sicherheitsleistungen. Treuhandforderungen bestehen in Höhe von TEUR 223 (entsprechen 6,3 % der Bilanzsumme).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über TEUR 1.039 (entsprechen 29,4 % der Bilanzsumme), überwiegend aus noch abzuführenden

Provisionen, Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 223 (entsprechen 6,3 % der Bilanzsumme), Rückstellungen über TEUR 226 (entsprechen 6,4 % der Bilanzsumme davon TEUR 43 für Abschluss- und Prüfungskosten, TEUR 156 für Steuerrückstellungen und TEUR 27 für Sonstige ) und dem Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.489 (entsprechen 42,1 % der Bilanzsumme).

Die dargelegte Ertrags-/Vermögens- und Finanzlage der vPE Bank ist unter Berücksichtigung der wesentlichen Einflussfaktoren als zufriedenstellend zu bezeichnen.

#### *2.2.4. finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*

Auf Basis unseres aktuellen Geschäftsmodells werden nachfolgende finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung unserer Bank herangezogen und monatlich (Liquidität täglich) ausgewertet und analysiert:

- haftendes Eigenkapital
- Liquidität
- Provisionsergebnis

Das haftende Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem eingezahlten Kapital zzgl. Kapitalrücklagen sowie gesetzlicher Rücklagen zuzgl. des Bilanzgewinnes sowie der immateriellen Vermögensgegenstände (nach CRR).

Die Liquidität ergibt sich aus der Subtraktion sämtlicher Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen) von dem Gesamtbestand der bestehenden Forderungen (Kasse / Forderungen an Kreditinstitute / Forderungen an Kunden / sonstige Vermögensgegenstände).

Daneben spielen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Zuge der Banksteuerung für die vPE WertpapierhandelsBank AG eine wichtige Rolle. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um nachfolgende wesentliche Indikatoren:

- Festangestellte Kundenbetreuer
- Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen
- Kundenzufriedenheit

Die fachliche Eignung sowie die persönliche Zuverlässigkeit der Mitarbeiter sind für uns von extremer Bedeutung, da wir darin die Grundvoraussetzung für eine seriöse Anlagevermittlung und Anlageberatung unserer Kunden begründet sehen.

Damit auch die mit unseren festangestellten Kundenbetreuern getroffenen vertraglichen Vereinbarungen vollständig eingehalten und umgesetzt werden, erfolgen sowohl hausinterne Prüfungsszenarien als auch Vor-Ort-Prüfungen bei den Niederlassungen und Homeoffices durch die Innenrevision sowie den Compliance-Beauftragten.

Dies soll dazu beitragen, dass die Kunden der vPE WertpapierhandelsBank AG gut betreut und bedarfsgerecht beraten werden, um ihre Anlageziele bestmöglich zu erreichen und dabei die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen gewährleistet ist.



## 2.2.5. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikoberichte

### 3.1. Prognosebericht

#### ALLGEMEINER AUSBLICK FÜR DAS 2. HALBJAHR 2018

- die vPE versucht weiter Ihr erfolgreiches Geschäft in der Anlage- und Abschlussvermittlung mit Aktien und Optionen auszubauen
- der Handel mit Kryptowährungen im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes soll in Kürze beginnen, um die Einnahmeausfälle durch MiFID II zu kompensieren und die Gesellschaft in eine weitere Wachstumsphase zu führen
- der Antrag auf Erlaubniserweiterung der bestehenden Erlaubnis nach § 32 KWG um den Eigenhandel i.S.v. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG soll im 2. Halbjahr 2018 eingereicht werden, um dadurch ebenfalls neue Wachstumsimpulse zu generieren

Prognose 2018 hinsichtlich bedeutender a) finanzieller und b) nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

zu a)

- Im Juli 2018 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um 72.500 EUR beschlossen, die im Rahmen einer Privatplatzierung durchgeführt wurde und am 9. August 2018 im Handelsregister eingetragen wurde. Ausgegeben wurden 72.500 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie zu einem Ausgabepreis von 8,00 EUR je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun EUR 840.000,00. Die Erlöse dienen der Stärkung der Eigenmittel, um die Auswirkungen von MiFID II auf die Ertragslage der Gesellschaft zu bewältigen.
- Das noch vorhandene genehmigte Kapital beträgt EUR 311.250,00
- Die Emmission der nachrangigen Schuldverschreibung von bis zu EUR 10 Millionen ist ein weiteres Instrument der Gesellschaft sich bei Bedarf Liquidität zu verschaffen
- das Provisionsergebnis der vPE Bank unterliegt unterjährig –je nach Börsensituation– deutlichen Schwankungen und die Einschnitte durch MiFID II – reduzierte Einnahmen und deutlich höhere Kosten-, erschweren einen Ausblick. Wir gehen aber davon aus, dass die Gesellschaft in der Lage ist mit den getroffenen Maßnahmen die anstehenden Probleme zu bewältigen und ein nicht zu negatives Jahresergebnis zu erzielen.

zu b)

- der Marktvorstand versucht, weitere qualifizierte Mitarbeiter für die Bank zu gewinnen. Dadurch erhöhen sich einerseits die Fixkosten sowie andererseits die operationalen Risiken der vPE. Jedoch sollte damit auch eine sukzessive Erhöhung der Provisionseinnahmen möglich sein was sich in weiterer Folge positiv auf die finanziellen Leistungsindikatoren auswirkt.
- Es sind bereits sehr viele Interessenten / potenzielle Kunden an die Gesellschaft bzw. deren zuständige Kundenbetreuer herangetreten, um ein Konto für den Handel mit Kryptowährungen zu eröffnen. Wenn in Kürze der Start erfolgt, rechnen wir mit sehr hohen Einnahmen.

## 3.2. Risikobericht

### 3.2.1 Risikomanagementsystem

Das Risiko - Controlling hat die Aufgabe, die Risiko - Inventur regelmäßig zu aktualisieren, die Einzelrisiken zu bewerten, das Risikotragfähigkeitskonzept zu erstellen und zu pflegen sowie die Entwicklung der Geschäftsrisiken zu überwachen.

Die Ergebnisse der Risiko - Überwachung sind im Rahmen des Reporting (Management-informationssystem) regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme und Beratung vorzulegen.

Das Interne Überwachungssystem besteht aus dem internen Kontrollsystem (Risiko – Controlling), einer Compliance-Stelle sowie einer Internen Revision.

Ziel des Risikomanagements ist es, die eigenen Risiken zu identifizieren, zu kennen und so gut wie möglich zu beherrschen. Zur Erreichung dieses Ziels hat die vPE Bank Risikofrüherkennungs – Indikatoren definiert, anhand derer eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig festgestellt werden können. Diese sind im Organisationshandbuch der Bank beschrieben.

### 3.2.2 Risiken allgemein

Das Geschäftsmodell der vPE Bank als solches, das schwerpunktmäßig die Finanzdienstleistung in volatileren Kapitalanlagen vorsieht, ist, wie bereits die Vergangenheit gezeigt hat, mit erheblichen strategischen Risiken verbunden. Diese konkretisieren sich in einer Veränderung der Rechtsnormen in Form von neuen oder geänderten Gesetzen oder aber auch einer anderen Anwendung bestehender Normen durch die Rechtsprechung oder Aufsicht. Auch der Wegfall von umsatzstarken Kundenbetreuern kann erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben.

Im Hinblick auf diese strategischen Risiken werden von der Geschäftsleitung laufend Möglichkeiten zur Veränderung des Geschäftsmodells bis hin zur Beantragung weiterer Erlaubnisbereiche analysiert. Im Zuge dessen besitzt die Gesellschaft in Amerika auch die Mitgliedschaft bei der Finanzmarktaufsicht FINRA (Financial Industry Regulatory Authority), um ein größtmögliches Maß an Flexibilität für ihr Dienstleistungsangebot an den amerikanischen Aktienmärkten zu haben.

Auch das Geschäftsfeld Finanzkommissionsgeschäft zielt darauf ab, strategische Risiken zu mindern. In dieser Kombination hat sich die vPE WertpapierhandelsBank AG eine besondere Position in Deutschland verschafft. Die breite Angebotspalette und die innovative IT-Anbindung für andere Finanzdienstleister und ihre Kunden sind eine solide Basis, um bestehende umsatzstarke und somit bedeutende Geschäftsverbindungen zu halten. Kommt es dennoch zur Beendigung einer umsatzstarken Partnerschaft, ist die Gesellschaft in der Lage, wie auch in der Vergangenheit bewiesen, diese durch die Gewinnung von neuen Kunden bzw. Finanzdienstleistern und Kundenbetreuern zu kompensieren.

Der Umgang mit Marktpreisrisiken ist die zentrale Kompetenz der vPE WertpapierhandelsBank AG. Marktpreisrisiken wirken insbesondere auf die von der Gesellschaft als Finanzportfolioverwalter oder in der Anlageberatung betreuten Vermögen. Mittelbar können sich daraus aber auch Ergebnisrisiken für die vPE WertpapierhandelsBank AG ergeben, z.B. aufgrund einer performancebedingten Volumenreduzierung oder eines Abzugs der Vermögen oder auch nur

durch einen Wegfall der Gewinnbeteiligungsvergütungen. Von Bedeutung sind auch Währungsrisiken aus dem US-Dollar. Diese wirken unmittelbar auf den Provisionsanspruch aus in die USA vermittelten Brokerumsätzen als auch auf Performanceansprüche auf in US-Dollar geführte Vermögen der Kunden. Die Gesellschaft versucht, diese Risiken durch einen zeitnahen Umtausch von verdienten Provisionen in Euro zu begrenzen.

Adressrisiken spielen nach unserer Beurteilung für unsere Gesellschaft unmittelbar und mittelbar nur eine untergeordnete Bedeutung. Wir arbeiten nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Adressen zusammen. Unsere liquiden Mittel, soweit es sich nicht um Provisionsforderungen oder Sicherheitshinterlegungen handelt, werden überwiegend bei einem deutschen Kreditinstitut gehalten.

Liquiditätsrisiken sind bei der Gesellschaft begrenzt, da die monatlichen Provisionsforderungen in der Regel innerhalb von 30 Tagen auf die bei einem deutschen Kreditinstitut geführten Konten eingehen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Zwischenlageberichts waren alle wesentlichen Forderungen aus Provisionsansprüchen bezahlt.

Bezüglich der Bonitätsrisiken im Sinne von Emittenten-Risiken bei den von uns betreuten Vermögen ist mit gleicher Begründung wie bei den Marktpreisrisiken wiederum nur ein mittelbares Risiko für die vPE WertpapierhandelsBank AG zu sehen. Das Bonitätsrisiko wird dabei im Rahmen der Einzeltitelauswahl auf Basis öffentlich zugänglicher Bonitätseinschätzungen berücksichtigt.

Operationelle Risiken sehen wir für die vPE WertpapierhandelsBank AG insbesondere in der EDV-Sicherheit, bei den Rechtsrisiken und im Personalbereich.

### *3.2.3 Risiken EDV - Datensicherheit*

Zur Datenerhaltung und deren Sicherung besteht ein vollumfassendes Konzept. Tägliche, wöchentliche und monatliche Sicherungen garantieren im Störfall die Wiederherstellung in kürzester Zeit. Es besteht ein IT-Service-Vertrag, der bei Bedarf sofortige Hilfe liefert.

Sollte dieser ausfallen, besteht ein zweiter Vertrag eines weiteren IT-Service-Dienstleisters, der dann einspringt. Wir haben ein entsprechendes Notfallkonzept erstellt, das sowohl bei EDV- als auch bei Telekommunikations- und Stromausfällen die fortlaufende Funktionsfähigkeit des Geschäftsbetriebes gewährleistet; auch außerhalb der Büroräume im Falle eines Totalausfalls der Stromversorgung des Stadtteils.

Hinsichtlich der im 1. Halbjahr 2018 vorgekommenen Störungen in der IT-Umgebung der vPE Bank gibt der zusammengefasste IT-Bericht Auskunft. Eine nachhaltige Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts der Bank war nicht gegeben. Das Notfallmanagement hat gut funktioniert. Eine Behebung der aufgetretenen Störungen konnte jeweils innerhalb kürzester Zeit nach erfolgter Meldung an den zuständigen Fachbereich wieder behoben werden.

### *3.2.4 Risiken Personal und Rechtsrisiken*

Die Personalrisiken bei den festangestellten Mitarbeitern beurteilen wir als überschaubar, da einerseits der Vorstand in alle wesentlichen Abläufe unmittelbar einbezogen ist und andererseits Maßnahmen ergriffen wurden die räumlich getrennten Mitarbeiter in den Niederlassungen

der Gesellschaft durch den eigens hierfür ernannten Filialbeauftragten im Tagesgeschäft zu unterstützen und deren Tätigkeiten stichprobenartig zu überwachen.

Ein grundsätzliches Rechtsrisiko lässt sich im Hinblick auf die immer wieder offensichtlich einseitig anlegerfreundliche Rechtsprechung bei den von uns angebotenen Finanzdienstleistungen nicht ausschließen, wenn unsere Gesellschaft auch wiederholt bei offensichtlich ungerechtfertigten Klagen von ehemaligen Kunden zuletzt gerichtlich obsiegt hat. Bezüglich endgültiger Urteile, anhängigen Klagen, Klageandrohungen und Revisionsklagen sind wir mit unseren Rückstellungen aus den vorherigen Jahren den Einschätzungen und Beurteilungen des die Gesellschaft vertretenden Rechtsbeistandes gefolgt. Nach der Beurteilung unseres Rechtsbeistandes zum 31.12.2017 hat das Management Rückstellungen in Höhe von TEUR 215 gebildet; zum 30.06.2018 bestehen noch Rückstellungen in Höhe von TEUR 27.

### *3.2.5 Zusammenfassung Risiken*

Die vPE WertpapierhandelsBank AG sieht sich als Wertpapierhandelsbank bei ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, Adressrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken, insbesondere in Form von Betriebsrisiken, Personalrisiken, Rechtsrisiken und Outsourcing-Risiken gegenüber, wobei die operationellen Risiken und hier insbesondere die Personal- und Rechtsrisiken eindeutig überwiegen.

Rückblickend stellen wir fest, dass die Risikolage der vPE WertpapierhandelsBank AG in den ersten 6 Monaten 2018 normal war und zu keiner Zeit eine Existenzgefährdung zu befürchten war.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das haftende Eigenkapital sowie die Liquidität wurden durch die vPE WertpapierhandelsBank AG zu jederzeit übererfüllt.

Die ermittelte Solvabilitätskennziffer lag im Jahresdurchschnitt bei 12,54 %. Die Liquiditätskennziffer lag durchschnittlich bei rund 4,23 %. Beide Zahlen bestätigen unsere vorangegangene Aussage.

Die wesentlichen Finanzierungsquellen der Bank sind Provisionen aus vermittelten Geschäften sowie die vorgehaltene freie Liquidität/Guthaben auf den Geschäftskonten der Bank. Kontokorrentkreditlinien bei Drittbanken sind nicht vorhanden.

### *3.3. Chancenbericht*

MiFID II hat die Finanzwelt insbesondere die vPE WertpapierhandelsBank AG schwer getroffen. Einnahmen wurden verboten. Kosten wurden auf Grund der regulatorischen Vorgaben massiv erhöht; kein gesundes Miteinander.

Dabei hatten wir in den letzten 2 Jahren durch die Umstellung unseres Geschäftsmodells auf nur festangestellte Mitarbeiter und Erschaffung eines landesweiten Filialnetzes mit einem effizienten Kontrollsystem und qualitativ hochwertigen Kundenbetreuern die Gesellschaft auf starken Wachstums- und Ertragskurs gebracht.

Die Gesellschaft ist intensiv bemüht, die anstehenden Probleme zu lösen.

Stärkung der Eigenmittel, Erweiterung der Produktpalette und damit sinnvolle Kooperationen mit anderen FinTech Unternehmen, neue Mitarbeiter und die Erweiterung der Banklizenz sind die aktuellen Maßnahmen.

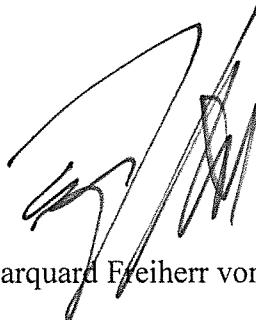
Die vPE WertpapierhandelsBank AG ist auch von einem positivem Börsenumfeld abhängig. Der aktuelle weltweite Handelskrieg wirft bereits seine Schatten voraus. Prognosen sind schwierig.

Alles in allem sind wir zuversichtlich die Herausforderungen zu bewältigen und die Gesellschaft wieder auf den Kurs von 2016 und 2017 zu bringen.

München, den 06.09.2018



Lars Lorenz Ewaldsen



Marquard Freiherr von Pfetten-Arnach